

## Der Stiefelabdruck von Uncle Sam

Von Alexander Bahar

23. März 2017

### **Der US-Amerikaner Jeff Archer hat ein Buch über die Schändung und Knechtung Iraks geschrieben.**

Über Irak unter Saddam Hussein und die Zerstörung des blühenden Landes an Euphrat und Tigris ist viel geschrieben worden, darunter viel Halbwahres und noch mehr eiskalt Erlogenes. Über zwanzig Jahre nach John R. Mac Arthurs »Schlacht der Lügen. Wie die USA den Golfkrieg verkauften« hat nun erneut ein US-Amerikaner einen Bericht aus dem Auge des imperialistischen Taifuns vorgelegt. Jeff Archer wollte die US-Propagandalügen über den Dauerkrieg gegen Irak widerlegen. Herausgekommen ist eine unbestechliche, minuziöse Auflistung und Sezierung von Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit über einen Zeitraum von nahezu 25 Jahren. Der in San Diego (Kalifornien) lebende Autor, der seit 20 Jahren der US-amerikanisch-irakischen Freundschaftsgesellschaft vorsteht, berichtet über die planmäßige Zerstörung Iraks und den Massenmord an seinen Bewohnern – ein gigantisches Verbrechen, das bis heute straflos blieb. Er entlarvt, dass die Öffentlichkeit in den Vereinigten Staaten darüber mindestens genauso systematisch belogen wurde und wird wie die Bevölkerung Europas.

Archer schildert anschaulich, wie er sich durch die von der westlichen Propaganda aufgetürmten Lügengebäude durcharbeiten musste, um zu den tatsächlichen (oder infolge von Indizienschlüssen höchstwahrscheinlichen) Geschehensabläufen zu gelangen. Er schildert, welche Umstände ihn erstmals an der offiziellen Version der Ereignisse zweifeln ließ, vergleicht unvoreingenommen und beharrlich einander widersprechende und sich ausschließende Aussagen, um seine anfänglichen Zweifel nach umfangreichen Recherchen systematisch zu dokumentieren.

Detailliert zerlegt der Verfasser die gängigen Propagandalügen von den phantasierten Morden an kuwaitischen Brutkastenbabys und dem fälschlich, aber systematisch dem Irak in die Schuhe geschobenen Giftgasmord an Kurden in Halabja über die angeblichen Bemühungen des Landes zum Erwerb von Massenvernichtungswaffen bis hin zu den vielen kleineren, von den Massenmedien bereitwillig kolportierten, schon beinahe alltäglich anmutenden Niederträchtigkeiten, die dieses Mega-Verbrechen in toto erst möglich machten. Schonungslos und unbestechlich zeigt Archer mit den Lügen auch die monströse Dimension der damit verhüllten Verbrechen auf. Bereits bei der "Operation Wüstensturm" 1991 und verstärkt bei der Invasion 2003 setzten die USA panzerbrechende, uranhaltige Geschosse ein, die ganze Areale verstrahlten und bis heute zu schweren und oft tödlichen Missbildungen bei Menschen und Tieren führen.

Um das Land zu zerschlagen und nach US-Vorstellungen umzumodeln, kamen im Irak Strategien zur Anwendung, die von Washington auch gegen andere Staaten wie Somalia, Afghanistan, Libyen – in modifizierter Form auch aktuell in Syrien – angewandt wurden und werden: die Verteufelung des Staatsoberhauptes ("Schlächter von Bagdad", "neuer Hitler", "vergast/schlachtet sein eigenes Volk"), die Anwendung übermächtiger Gewalt; die Aussetzung von Kopfprämien auf die Anführer des nationalen Widerstands, von Kommandoeinheiten durchgeführte Mord- und Entführungsaktionen; die beständige Anfachung des Konflikts zwischen den politischen und religiösen Fraktionen nach dem bekannten Muster "divide et impera"; das Einkassieren von Geld, das als humanitäre Hilfe für die Bevölkerung bestimmt war, durch ausländische Firmen und ihre Ableger etc.

Archer zeigt auf, dass es auch in der vermeintlich kriegsfreien Zeit, also nach dem Ende der von Bush I. angeführten Invasion 1991 und dem Beginn der Invasion durch die "Koalition der Willigen" unter Bush II. im Jahr 2003, keinen auch nur ansatzweise so zu bezeichnenden Frieden für das Land und seine Menschen gab. Fällt in diese Zeit doch das verheerende, von den UN abgeseignete Embargo, das zum Tod und der Verelendung von Hunderttausenden von Menschen führte, sowie die von den USA vorgeblich zum Schutz von Kurden und Schiiten eingerichteten Flugverbotszonen im Norden und Süden des Landes, die tatsächlich nur die Bomber der US-geführten Kriegsallianz schützen, die so ungefährdet und straflos ihr mörderisches und zerstörerisches Geschäft verrichten konnten. Es ist charakteristisch für die Funktion, die die Massenmedien beim Marketing des Krieges spielten, dass sie diese Flugverbotszonen fälschlich als von der UN eingerichtete – und darum rechtmäßige – Instrumente darstellten, die hilfloseste Gegenwehr des Irak gegen den westlichen Bombenterror dagegen als deren bössartige "Verletzung" anprangerte. Und der Großteil der westlichen Öffentlichkeit schluckte auch diese Lüge: dass der Irak seinen eigenen Luftraum verletze!

Jeff Archers Ausführungen widerlegen auch den von Politik und Medien systematisch suggerierten Eindruck, die irakische Hochkultur sei durch islamistische Fanatiker zerstört worden. In Wirklichkeit wurden, seit der ersten US-Aggression im Jahr 1991, gezielt historische Stätten, Museen und Bibliotheken entweder direkt unter Beschuss genommen oder aber die Invasoren sahen bei deren Zerstörung feixend zu. Warum dieser Kulturvandalismus? Auch darauf liefert das Buch eine Antwort. Die Tatsache, dass das irakische Volk auf eine 6000jährige Geschichte zurückblicken konnte, machte maßgeblich das Selbstbewusstsein des irakischen Volkes aus. Genau dieses Selbstbewusstsein aber galt es zu zerstören! Derzeit wird die irakische Geschichte umgeschrieben. In den aktuellen irakischen Schulbüchern endet die Historie des Landes im Jahr 1960 und beginnt erst wieder 2005 – nach der Besetzung durch den US-Imperialismus.

*Jeff Archer: Uncle Sam's erster Kolonialkrieg in der Alten Welt. Die Schändung und Knechtung des Irak, Ahriman-Verlag, Freiburg i.Br. 2015, 468 S., 24,89 €.*

**Eine gekürzte Fassung des Beitrags erschien am 8. Januar 2016 in der Tageszeitung *Neues Deutschland*.**

